



Veranstaltungsring der RM

Großer Konzerthausaal

Donnerstag, 31. Oktober 1940, 19³⁰ Uhr

Trompeterchor der Stadt Wien

Dirigent: Hans Heinz Scholtys

Mitwirkend:

Professor Walter Pach (Orgel)

Hauptgeff. Walter Nadler (Sprecher)

Die Singscharen der Wiener Hitlerjugend

Saxoforenbler der Wiener Hitlerjugend

Preis 10 Rpf.

Vortragsfolge:

- 1.) **Johann Heinrich Schmelzer**, 1623 - 1680, Wiener Hofkapellmeister:

Intrada*) Nr. 1 aus „Vier Tänze“.

- 2.) **Gottfried Reiche**, 1667-1734, Johann Sebastian Bachs berühmter erster Trompeter in Leipzig:

III. Sonatina*).

- 3.) **Franz Liszt**, 1811-1886, berühmter Klaviervirtuose und Lehrer, Hauptvertreter der Programmmusik, geistreicher Musikschriftsteller, Hofkapellmeister in Weimar:

Marsch der Kreuzfahrer*) aus dem Oratorium „Die heilige Elisabeth“.

- 4.) **Unbekannt:**

Zum Ausbruch gellen Signale. Lied aus der Kampfzeit der Ostmark. Tondichter und Dichter der ersten Strophe unbekannt. Bläserbegleitung von Hans Heinz Scholtys.

Zum Ausbruch gellen Signale
und rufendes Sturmgeläut.

Den Fahnen folgen wir alle
hinein in die neue Zeit.

Im Marschtritt dröhnen die Straßen
und Deutschland wirbt um euch:
Es steigt aus Hader und Hassen
der Führer und das Reich.

Im Sturmschritt unsrer Kolonnen
beweist sich ein neues Geschlecht.
Und da wir die Einheit gewonnen,
fordern wir unser Recht.

Im Marschtritt dröhnen die Straßen
und Deutschland warnt auch euch:
Es steht über Hader und Hassen
der Führer und das Reich.

Zum Angriff dröhnen Motoren
und zeigen der ganzen Welt:

Dem Führer sind wir verschworen,
zum Kampfe sind wir gestellt.

Im Marschtritt dröhnen die Straßen
und Deutschland zerschmettert auch euch:
Es siegt über Hader und Hassen
der Führer und das Reich!

(2. und 3. Strophe von Walter Nadler.)

*) Bearbeitung von Hans Heinz Scholtys.

- 5.) **Carl Führich**, geb. 1865 in Jamnitz in Mähren, Schüler von Anton Bruckner und Franz Krenn. Lebt als Professor in Wien, wo er durch viele Jahre in hervorragender Weise als Musikpädagoge und Chordirigent tätig war.

Werke: 2 Opern, 2 Messen, zahlreiche Chorwerke, Lieder u. a. m.

Frisk und froh. Nr. 3 aus „Drei kleine Musiken“.

- 6.) **Karl Hermann Pilß**, geb. 1902 in Wien, Schüler von Ferdinand Rebay, Franz Schmidt und Robert Heger, Solokorrepitor an der Wiener Staatsoper.

Werke: Konzert für Trompete und Orchester, Trompetensonate, Hornsonate, eine große Reihe symphonischer Dichtungen für Blechbläser, ein Klavierkonzert und andere Klavierwerke, ein Werk für zwölfstimmigen Männerchor „Deutsches Lied“, sowie etliche andere Chorwerke, Musik zu dem Schauspiel „Die Fehrbelliner Reiter“ von Rudolf Dölker, ein Streichquartett, Lieder u. a.

Musik für den Wiener Rathaushof, für fünf Chöre.

Die beiden seitlichen Chöre sind von Fanfarenbläsern der Wiener Hitlerjugend gestellt.

Pause

- 7.) **Richard Wagner**, geb. 1813 in Leipzig, gest. 1883 in Venedig. Führender deutscher Opernkomponist.

Königsgebet aus der Oper „Lohengrin“. (Bearbeitung von Carl Führich.)

- 8.) **Alfred Uhl**, geb. 1909 in Wien, Schüler von Franz Schmidt. Lebt als Tondichter in Wien, derzeit im Felde.

Werke: 1 Messe, mehrere Kammermusikwerke in seltenen Besetzungen, 1 Orchestersuite u. a. Als Komponist symphonischer Begleitmusik vertonte er die Kulturfilme „Der Weg nach dem Süden“, „Wassersymphonie“ (auf der Biennale 1936 mit der goldenen Medaille ausgezeichnet) und zahlreiche andere Filme.

Symphonischer Marsch.

9.) **Karl Heinz Muschalla:** **Es pfeift von allen Dächern.** Lied aus der Kampfzeit der Ostmark. Bläserbegleitung von Hans Heinz Scholtys.

Es pfeift von allen Dächern
 für heut die Arbeit aus.
 Es ruhen die Maschinen,
 wir gehen müd nachhaus.
 Daheim ist Not und Elend,
 das ist der Arbeit Lohn.
 Geduld, verrätne Brüder,
 schon wanket Judas Thron!
 Geduld, und ballt die Fäuste,
 Sie hören nicht den Sturm,
 Sie hören nicht sein Brausen
 Und nicht die Glock' vom Turm.
 Sie kennen nicht den Hunger,
 Sie hören nicht den Schrei:
 Gebt Raum der deutschen Arbeit,
 für uns die Straße frei!
 Ein Hoch der deutschen Arbeit,
 Doran die Fahne rot,
 Das Hakenkreuz muß liegen,
 Dem Freiheitslicht umloht.
 Es kämpfen deutsche Männer
 für eine neue Zeit,
 Wir woll'n nicht ruhn noch rasten,
 Bis Deutschland einft befreit.
 Wir danken unserm Führer
 für seine große Tat,
 Die uns aus Nacht und Dunkel
 ins Licht geführt hat.
 Vorbei ist aller Kummer,
 Reicht, Brüder, euch die Hand:
 Ein Volk, ein Reich, ein Führer,
 Ein deutsches Vaterland!

(Drei Strophen von Roman Hädelmayr, letzte Strophe Dichter unbekannt.)

10.) **Karl Hermann Pilz:** **Keldischer Hymnus.** Symphonische Dichtung in fünf Teilen und einer Coda, komponiert im Jahre 1936 in Salzburg. Mit der Einleitung und dem Schlußchoral dieses Werkes begrüßte der Trompeterchor der Stadt Wien den Führer bei seiner Triumphfahrt am 9. April 1938 von der Ringstraßenloggia der Staatsoper.

Aus schwerer Nacht ein hart Gebet
 steigt auf in goldnen Schein.
 Wer zu des Tages Fahne steht,
 der stimme stählern ein.
 Der Traum der Nacht zerrinnt
 im scharfen Morgenwind.
 Der uns das Reich der Reiche schafft,
 erhör' uns, Gott der Kraft!

(Robert Höhlbaum)